



Generali Engagementatlas 2015

Vom Wildwuchs zu Engagementlandschaften

„Eine für alle - alle für eine?“

Engagementfördernde Infrastruktureinrichtungen zwischen Konkurrenz und Kooperation“

Fachtagung des Landesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement Bayern und der BAGFA am 05.05.2015 in Nürnberg

Der Generali Engagementatlas 2015 und das Panorama der Infrastruktureinrichtungen

Stefan Bischoff (ISAB GmbH)



Gliederung des Vortrages

- Die Datengrundlagen
- Der Flickenteppich
- Die Spezialisten und die Generalisten
- Die Mangelverwalter



Die Datengrundlagen

- **Bestandsanalyse** von Engagement unterstützenden Einrichtungen unter Nutzung webbasierter Datenbanken und Archive sowie ergänzender Recherchen .

Recherche, Erfassung, Abgleich, Bereinigung: 01 bis 12/2013

4 Datenbanken: Bundesländer, Kreise, Städte und Gemeinden, Einrichtungen als Grundlagen für Kartierung und qualitative Befragung der Einrichtungen

- **Schriftliche Online-Befragung** von 3.408 Einrichtungen

Feldzeit: Anfang April bis Mitte Mai 2014

Beteiligung: 690 Fragebogen, davon 655 gültige Fragebogen
Gesamtquote: 19,2%

Die Datengrundlagen: Übersicht Bundesländer

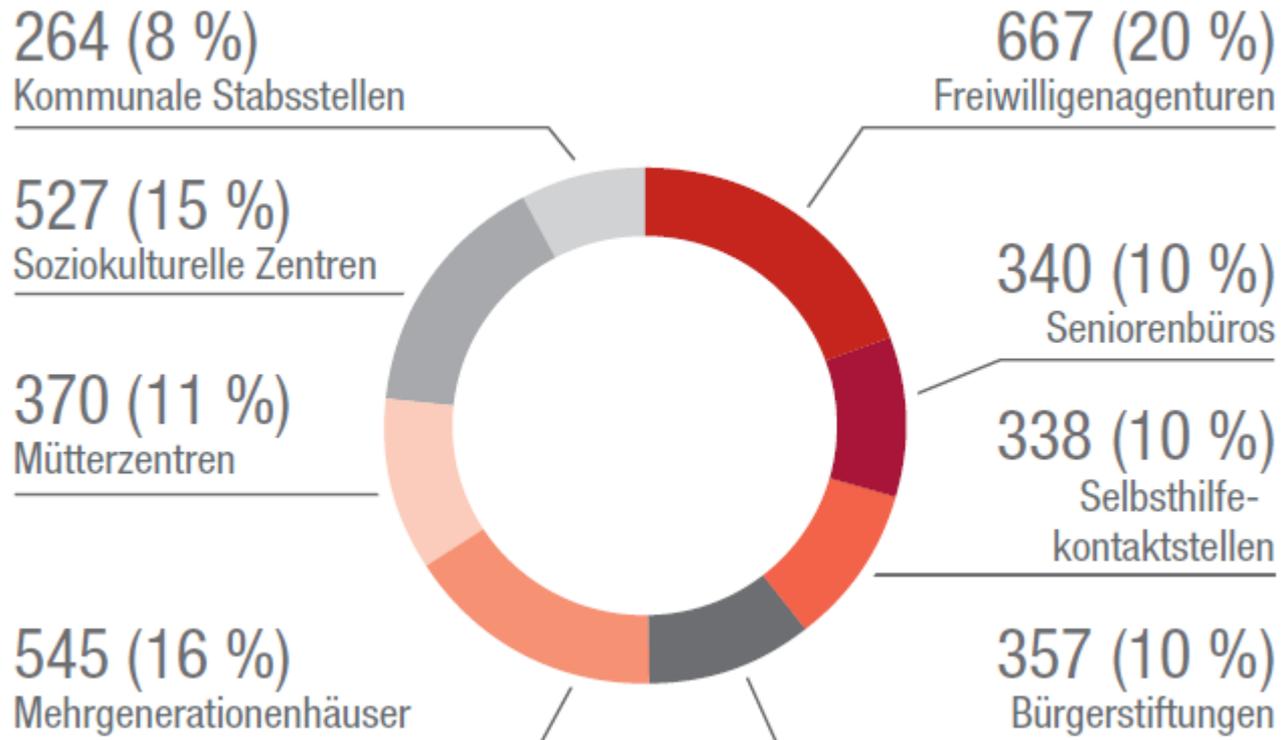
Bundesländer	Anzahl Landkreise	Anzahl kreisfr. Städte	Anzahl Gemeinden	Anzahl Reg. Bezirke	Einwohner	Einwohner pro Anlaufstelle	Anlaufstellen pro 100.000 Einwohner	Anzahl Städte u. Gemeinden mit Anlaufstellen	Anzahl Anlaufstellen	Freiwilligenagentur	Seniorenbüro	Selbsthilfekontaktstelle	Bürgerstiftung	Mehrgenerationenhaus	Mütterzentrum	Soziales Zentrum	Kommunale Stabsstelle
Baden-Württemberg	35	9	1101	4	10.786.227	24.130	4,1	171	447	52	27	36	83	51	54	62	82
Bayern	71	25	2056	7	12.595.891	26.574	3,8	186	474	100	23	35	36	96	107	21	56
Berlin		1	1		3.501.872	42.191	2,4	1	83	29		19	3	12	1	7	12
Brandenburg	14	4	419		2.495.635	18.906	5,3	60	132	30	10	26	5	30	5	25	1
Bremen		2	2		661.301	15.745	6,4	2	42	2	2	3	3	2	8	21	1
Hamburg		1	1		1.798.836	31.014	3,2	1	58	24	1	3	1	4	6	18	1
Hessen	21	5	426	3	6.092.126	19.716	5,1	129	309	76	28	19	26	31	56	33	40
Mecklenburg-Vorpommern	6	2	783		1.634.734	19.461	5,1	43	84	3	9	9	4	26	2	30	1
Niedersachsen	38	8	1101		7.913.502	16.452	6,1	197	481	100	74	48	57	59	64	76	3
Nordrhein-Westfalen	31	22	396	5	17.841.956	30.241	3,3	215	590	147	94	61	102	68	26	63	29
Rheinland-Pfalz	24	12	2306		3.999.117	26.661	3,8	72	150	27	14	10	11	39	15	24	10
Saarland	6		52		1.013.352	38.975	2,6	11	26	7	5	1	1	8	3	0	1
Sachsen	10	3	457		4.137.051	24.193	4,1	67	171	16	23	16	4	40	16	53	3
Sachsen-Anhalt	11	3	219		2.313.280	25.703	3,9	38	90	20	4	14	5	28	1	18	0
Schleswig-Holstein	11	4	1116		2.837.641	33.384	3,0	40	85	19	3	15	8	18	4	18	0
Thüringen	17	6	907		2.221.222	11.942	8,4	55	186	15	23	23	8	33	2	58	24
Stand: 12.05.14	295	107	11.252	19	81.843.743	24.015	4,2	1.289	3.408	667	340	338	357	545	370	527	264



DER FLICKENTEPPICH



Anzahl Engagement unterstützender Einrichtungen nach Typen



3.408 Einrichtungen in 1.289 Städten u. Gemeinden

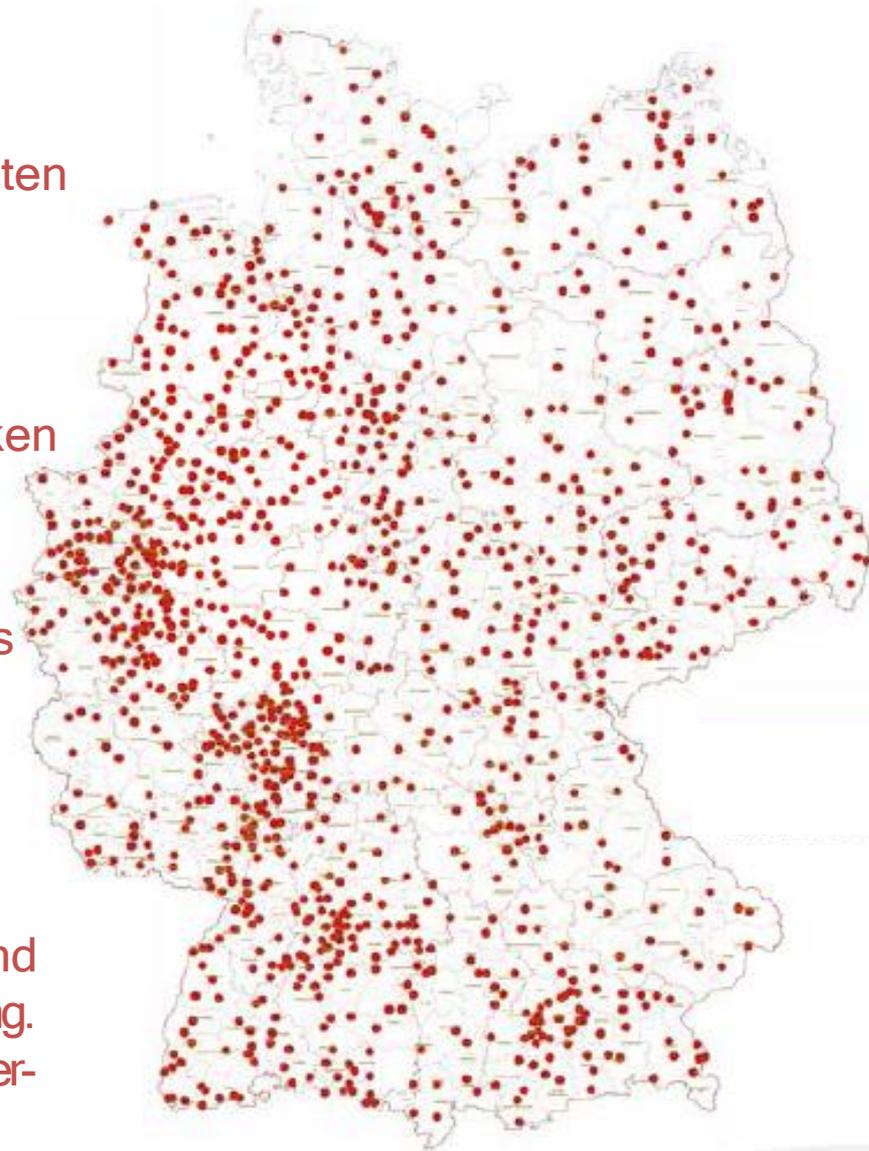
© ISAB-Institut 2015

Anzahl Engagement unterstützender Einrichtungen nach Städten und Gemeinden

Einrichtungstyp	Anzahl Einrichtungen insg.	Anzahl der Städte/Gemeinden mit dem jeweiligem Einrichtungstyp	Anzahl der Städte/Gemeinden mit nur einer Einrichtung des jeweiligen Einrichtungstyps
Freiwilligenagentur	667	524	111
Mehrgenerationenhaus	545	506	148
Soziokulturelles Zentrum	527	301	89
Mütterzentrum	370	303	98
Bürgerstiftung	357	340	107
Selbsthilfekontaktstelle	338	306	27
Seniorenbüro	285	248	61
Kommunale Stabsstelle	264	225	20
Seniorenservicebüro	55	52	6
Insgesamt	3.408	1.289	667 (52%)

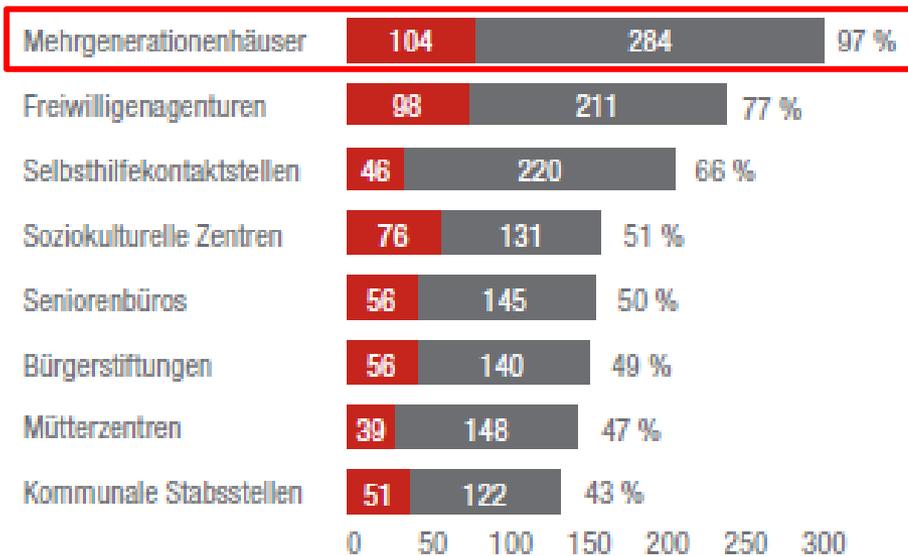
Der Flickenteppich

- 3.408 Einrichtungen in 1.289 Städten
- Über 50% der Einrichtungen wurden nach dem Jahr 2000 gegründet.
- Ballungsgebiete und blinde Flecken
- Regional sehr unterschiedliche Verteilung der einzelnen Typen.
- Kein Einrichtungstyp kann sich als bevorzugtes Modell durchsetzen.
- Einzig die Mehrgenerationenhäuser sind flächendeckend vorhanden.
- In fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen gibt es mind. eine Einrichtung. Meistens sind mehrere Einrichtungen unterschiedlichen Typs vorhanden.

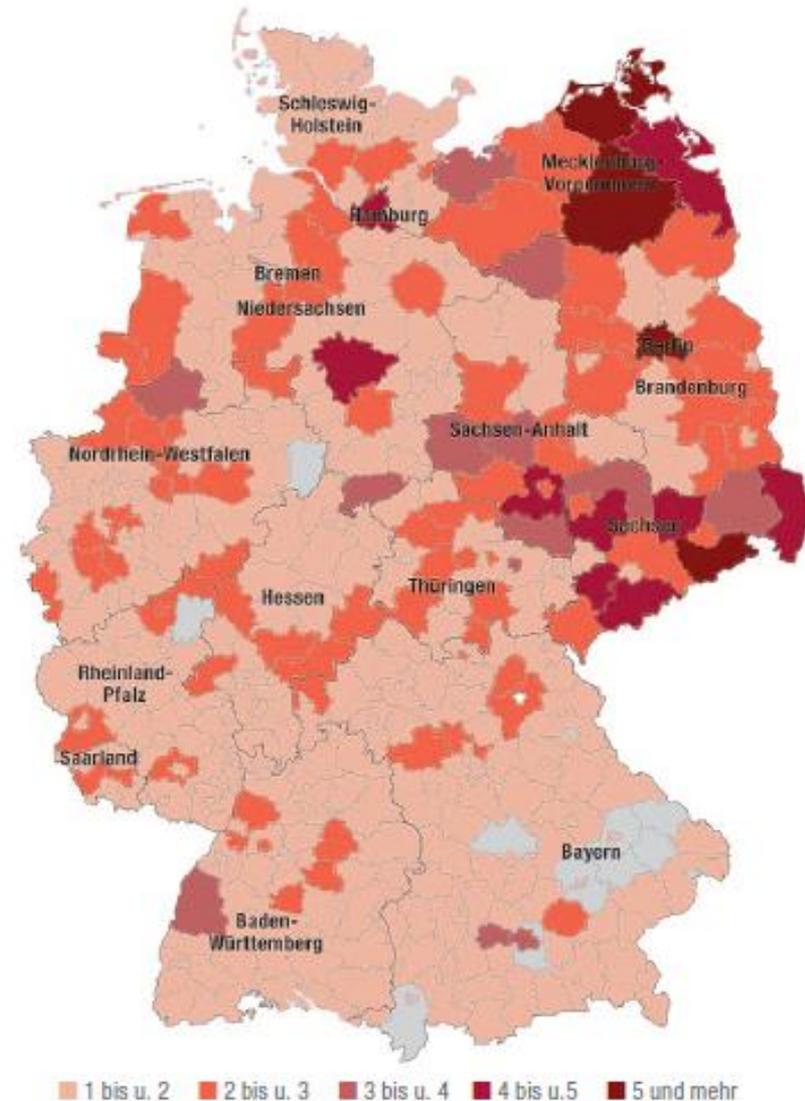


Der Flickenteppich: Mehrgenerationenhäuser

Verbreitungsgrad Engagement unterstützender Einrichtungen
in Landkreisen und kreisfreien Städten

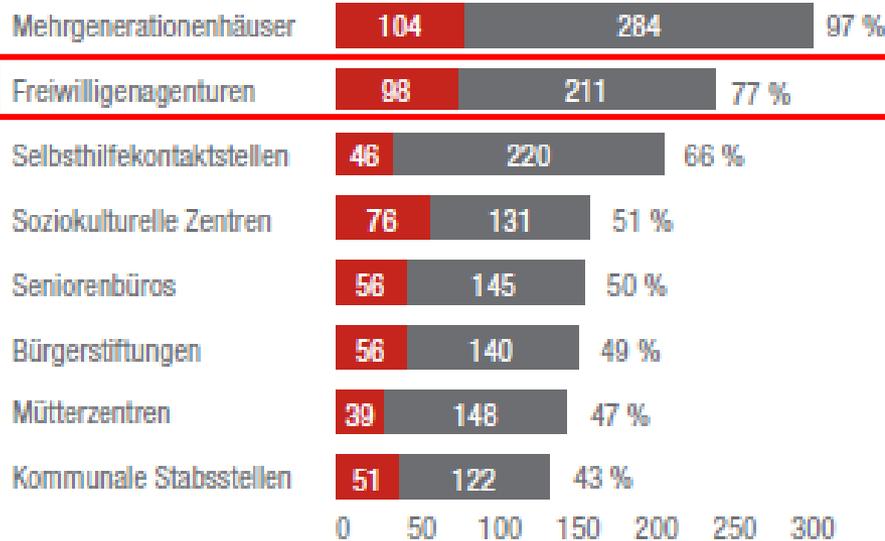


■ Krf. Städte (107) ■ Landkreise (295)

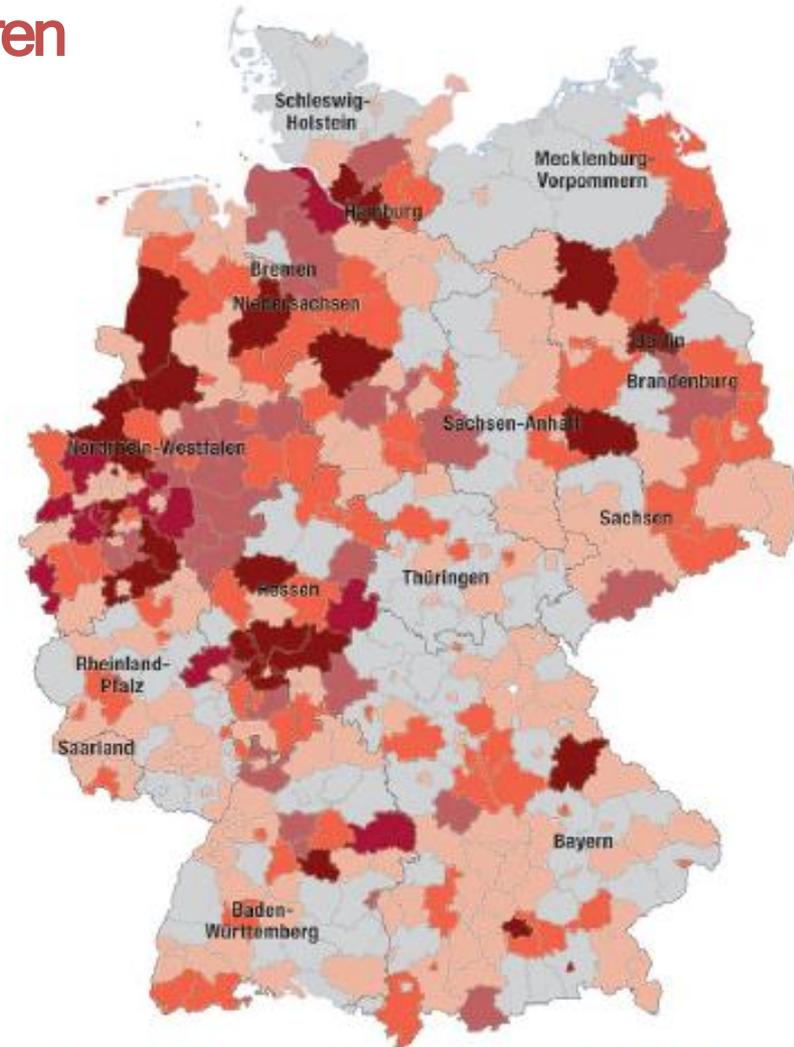


Der Flickenteppich: Freiwilligenagenturen

Verbreitungsgrad Engagement unterstützender Einrichtungen in Landkreisen und kreisfreien Städten



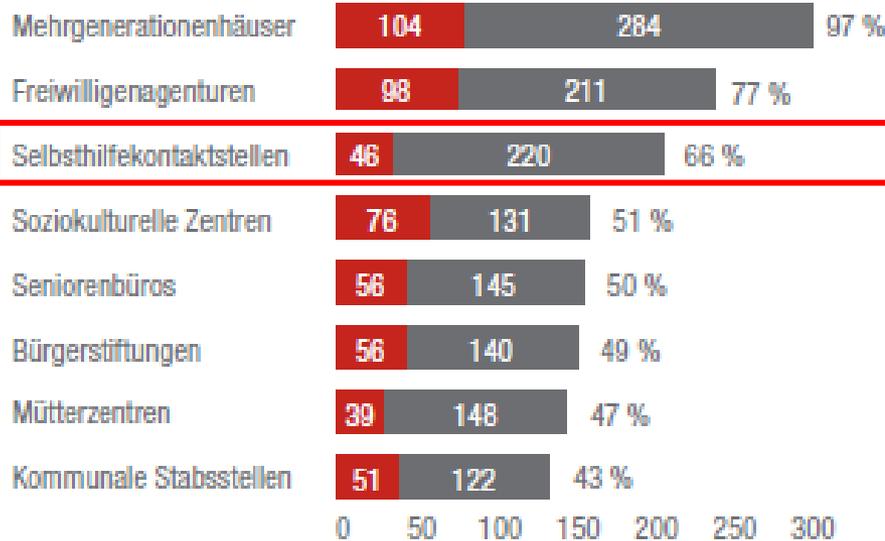
■ Krf. Städte (107) ■ Landkreise (295)



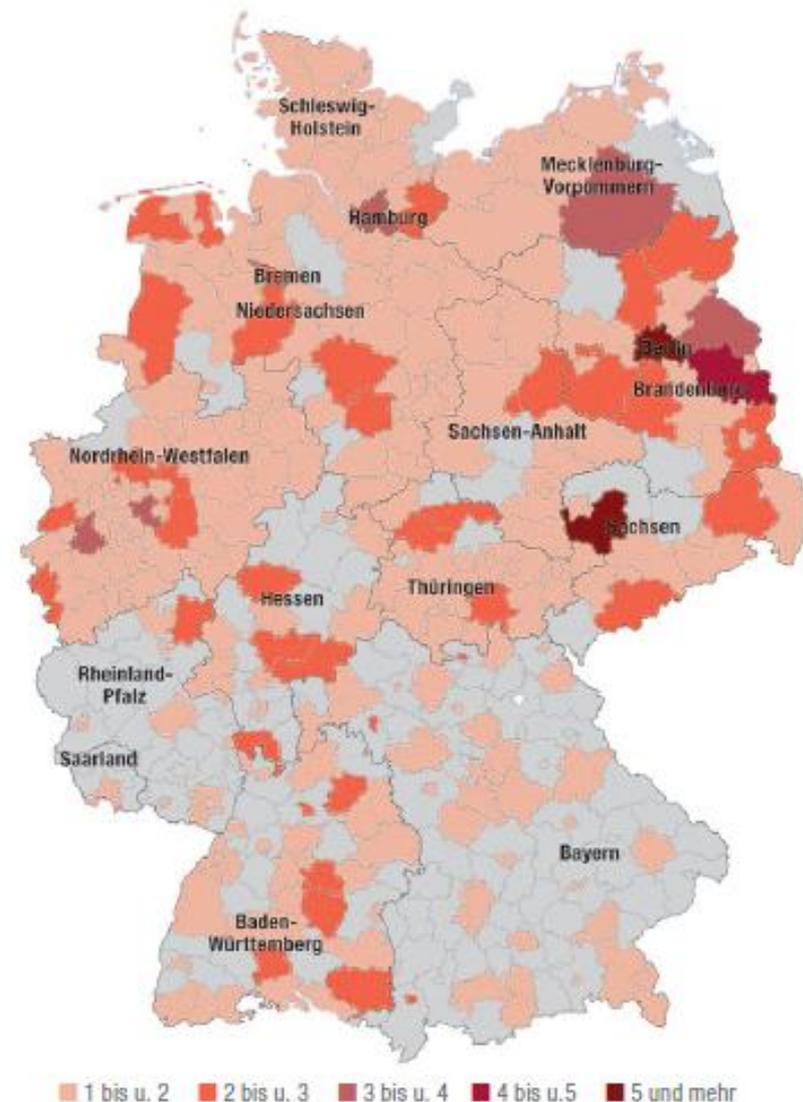
1 bis u. 2 2 bis u. 3 3 bis u. 4 4 bis u. 5 5 und mehr

Der Flickenteppich: Selbsthilfekontaktstellen

Verbreitungsgrad Engagement unterstützender Einrichtungen
in Landkreisen und kreisfreien Städten

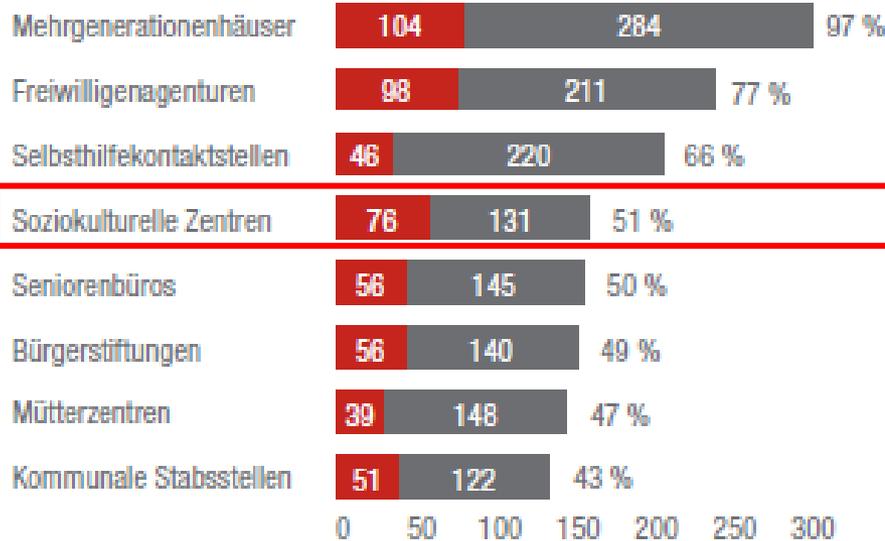


■ Krf. Städte (107) ■ Landkreise (295)

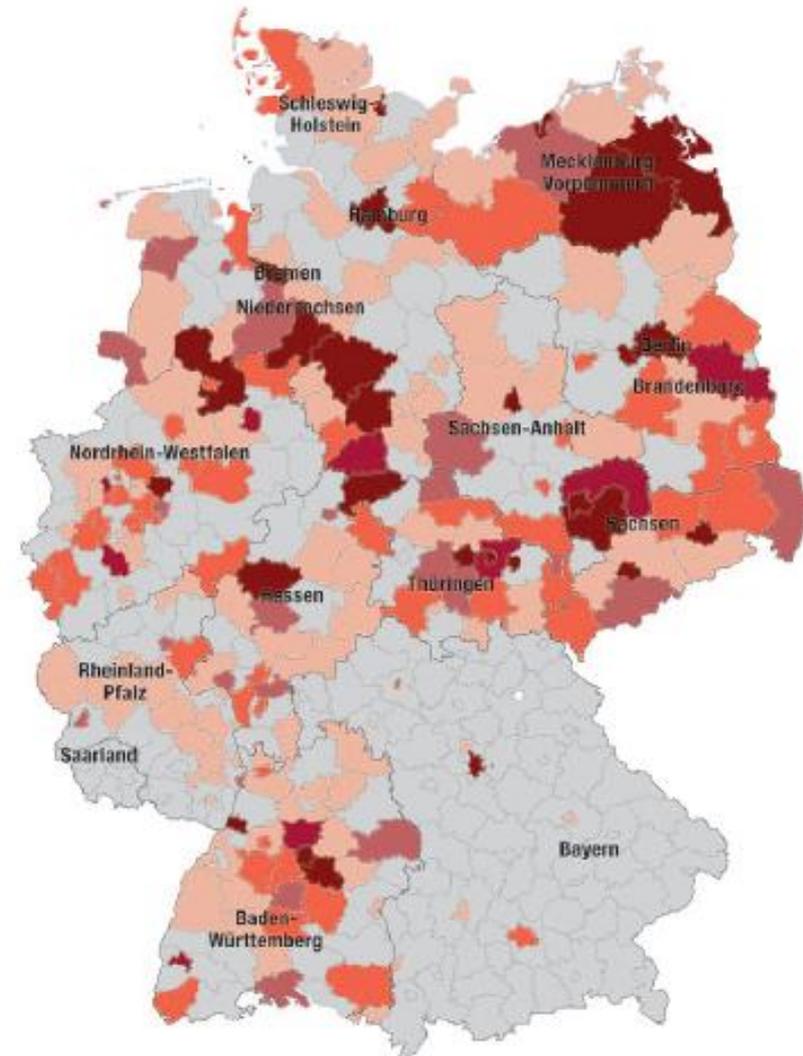


Der Flickenteppich: Soziokulturelle Zentren

Verbreitungsgrad Engagement unterstützender Einrichtungen in Landkreisen und kreisfreien Städten



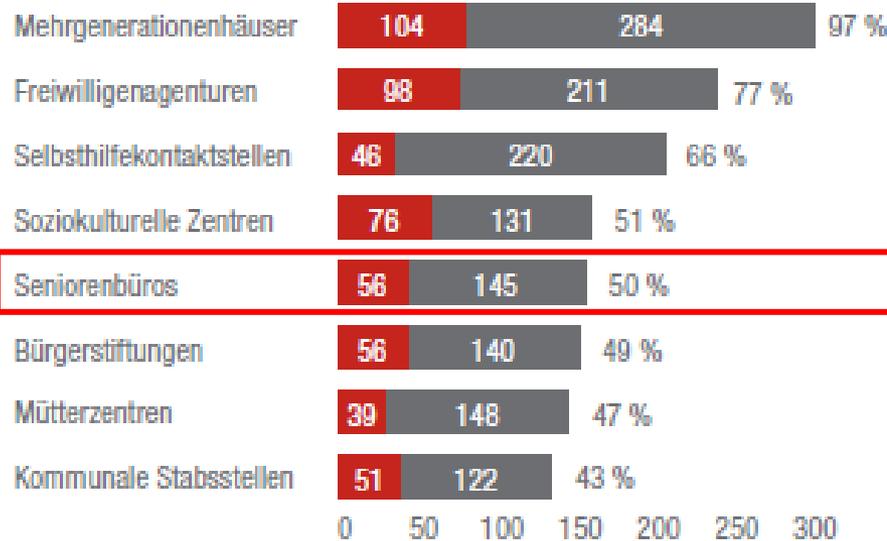
■ Krf. Städte (107) ■ Landkreise (295)



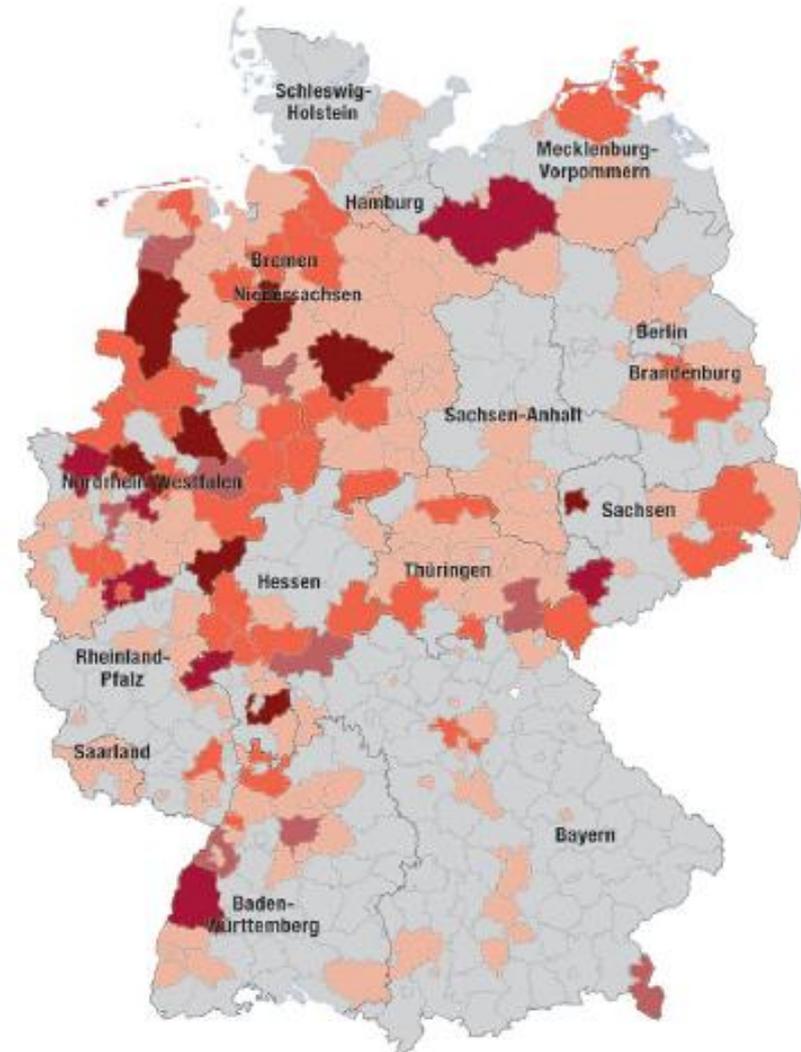
1 bis u. 2 2 bis u. 3 3 bis u. 4 4 bis u. 5 5 und mehr

Der Flickenteppich: Seniorenbüros

Verbreitungsgrad Engagement unterstützender Einrichtungen in Landkreisen und kreisfreien Städten



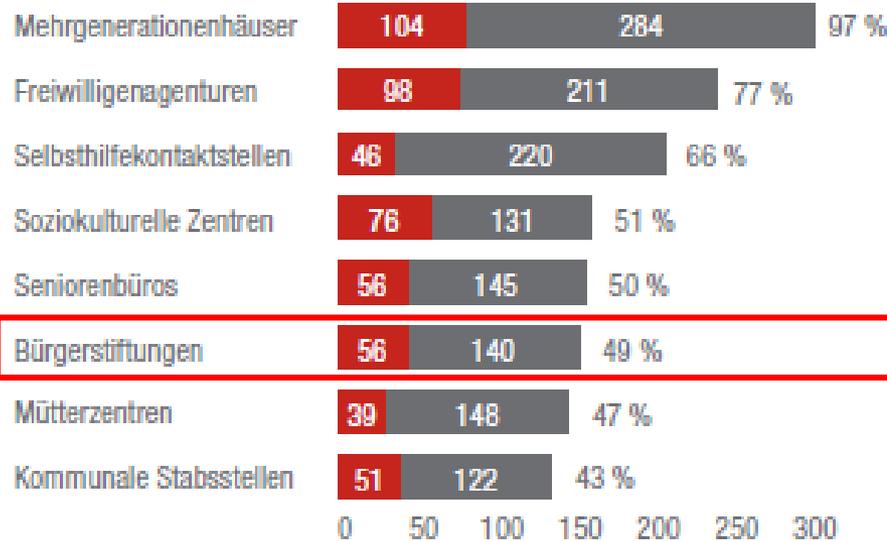
■ Krf. Städte (107) ■ Landkreise (295)



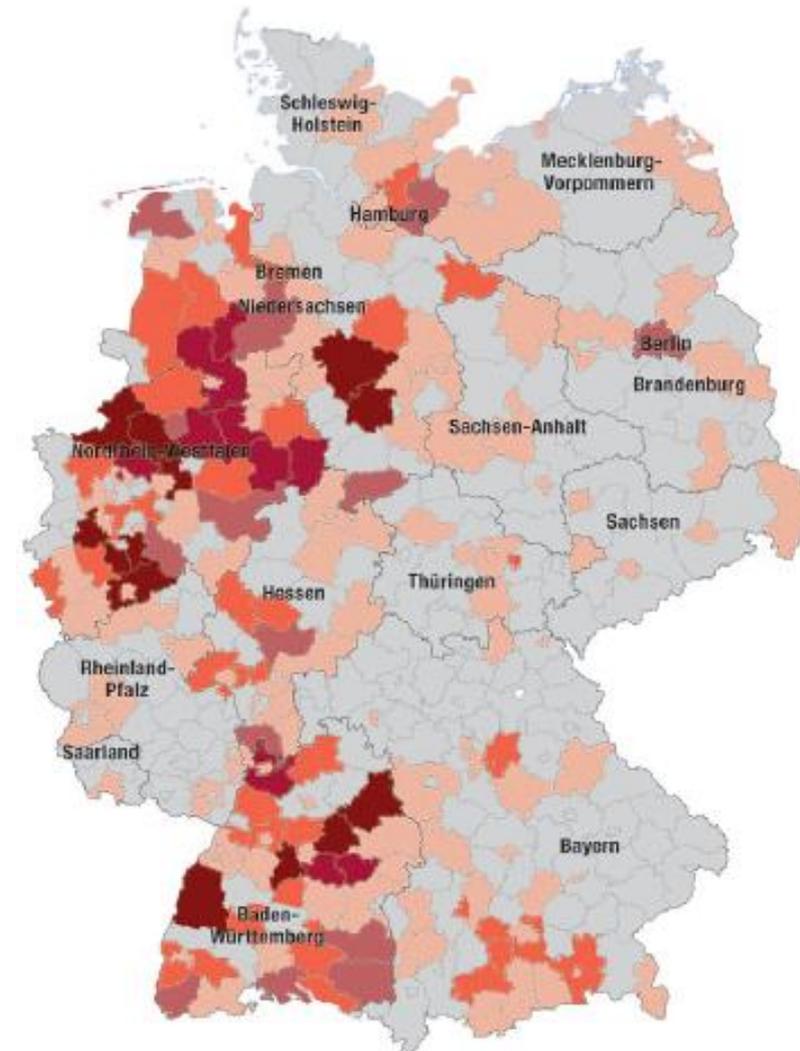
1 bis u. 2 2 bis u. 3 3 bis u. 4 4 bis u. 5 5 und mehr

Der Flickenteppich: Bürgerstiftungen

Verbreitungsgrad Engagement unterstützender Einrichtungen in Landkreisen und kreisfreien Städten



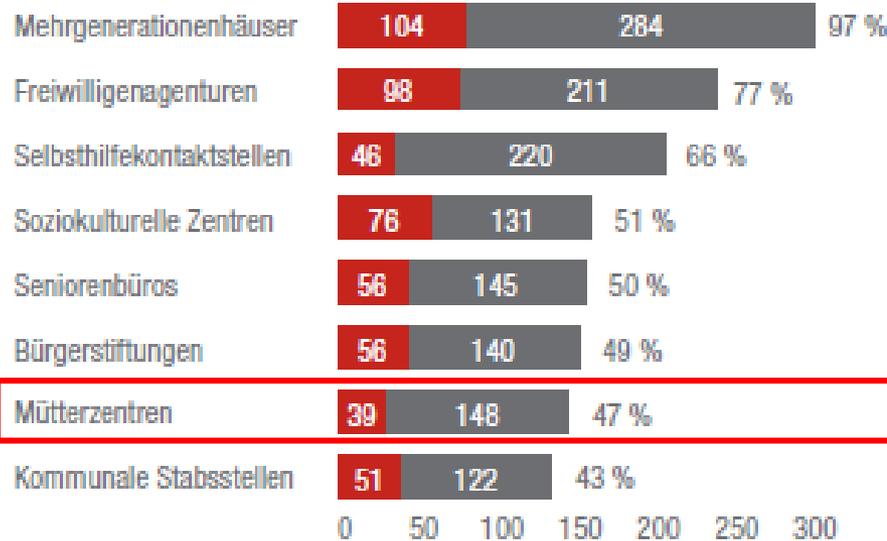
■ Krf. Städte (107) ■ Landkreise (295)



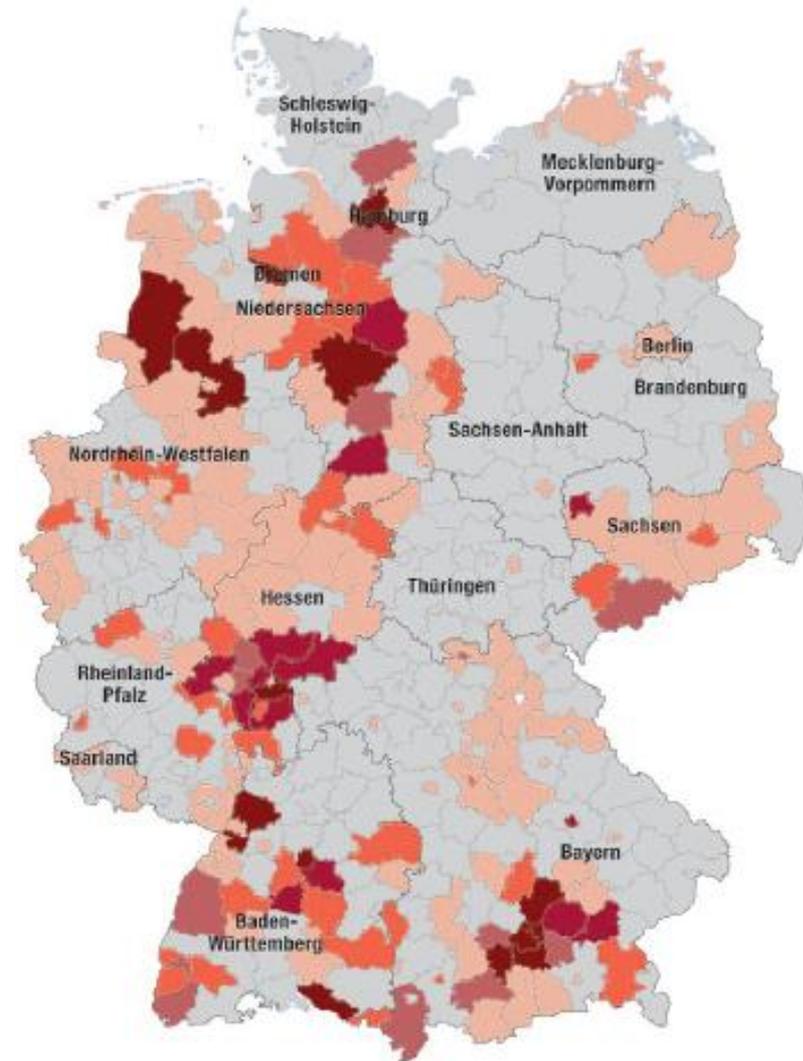
■ 1 bis u. 2 ■ 2 bis u. 3 ■ 3 bis u. 4 ■ 4 bis u. 5 ■ 5 und mehr

Der Flickenteppich: Mütterzentren

Verbreitungsgrad Engagement unterstützender Einrichtungen in Landkreisen und kreisfreien Städten



■ Krf. Städte (107) ■ Landkreise (295)

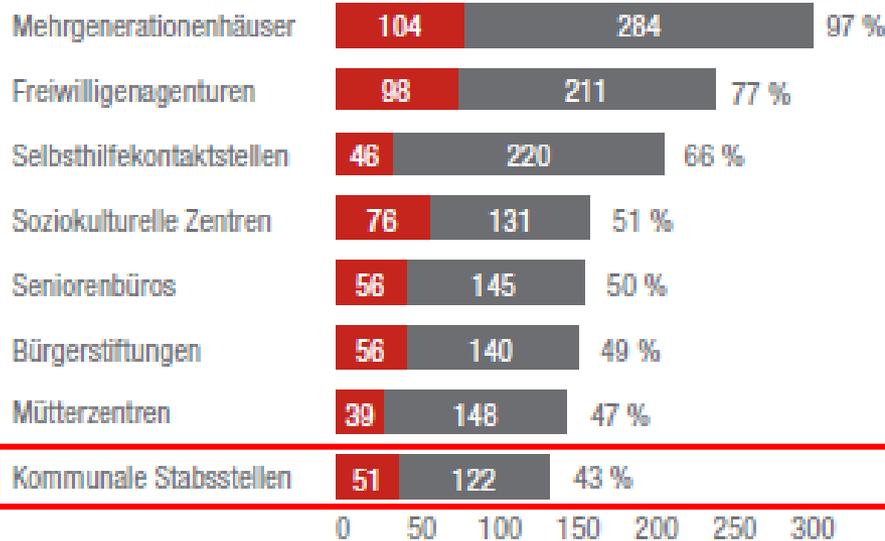


Quelle: ISAB

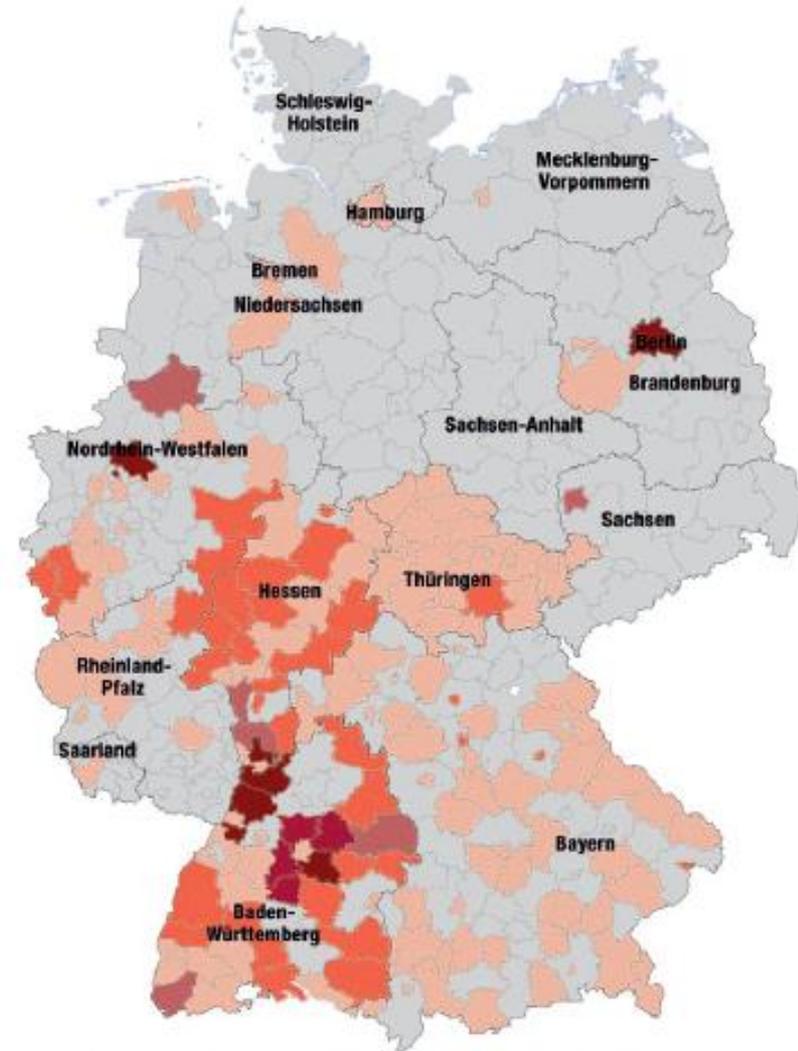
Legend for map: 1 bis u. 2, 2 bis u. 3, 3 bis u. 4, 4 bis u. 5, 5 und mehr

Der Flickenteppich: Kommunale Stabsstellen

Verbreitungsgrad Engagement unterstützender Einrichtungen in Landkreisen und kreisfreien Städten



■ Krf. Städte (107) ■ Landkreise (295)



1 bis u. 2 2 bis u. 3 3 bis u. 4 4 bis u. 5 5 und mehr



DIE SPEZIALISTEN UND DIE GENERALISTEN

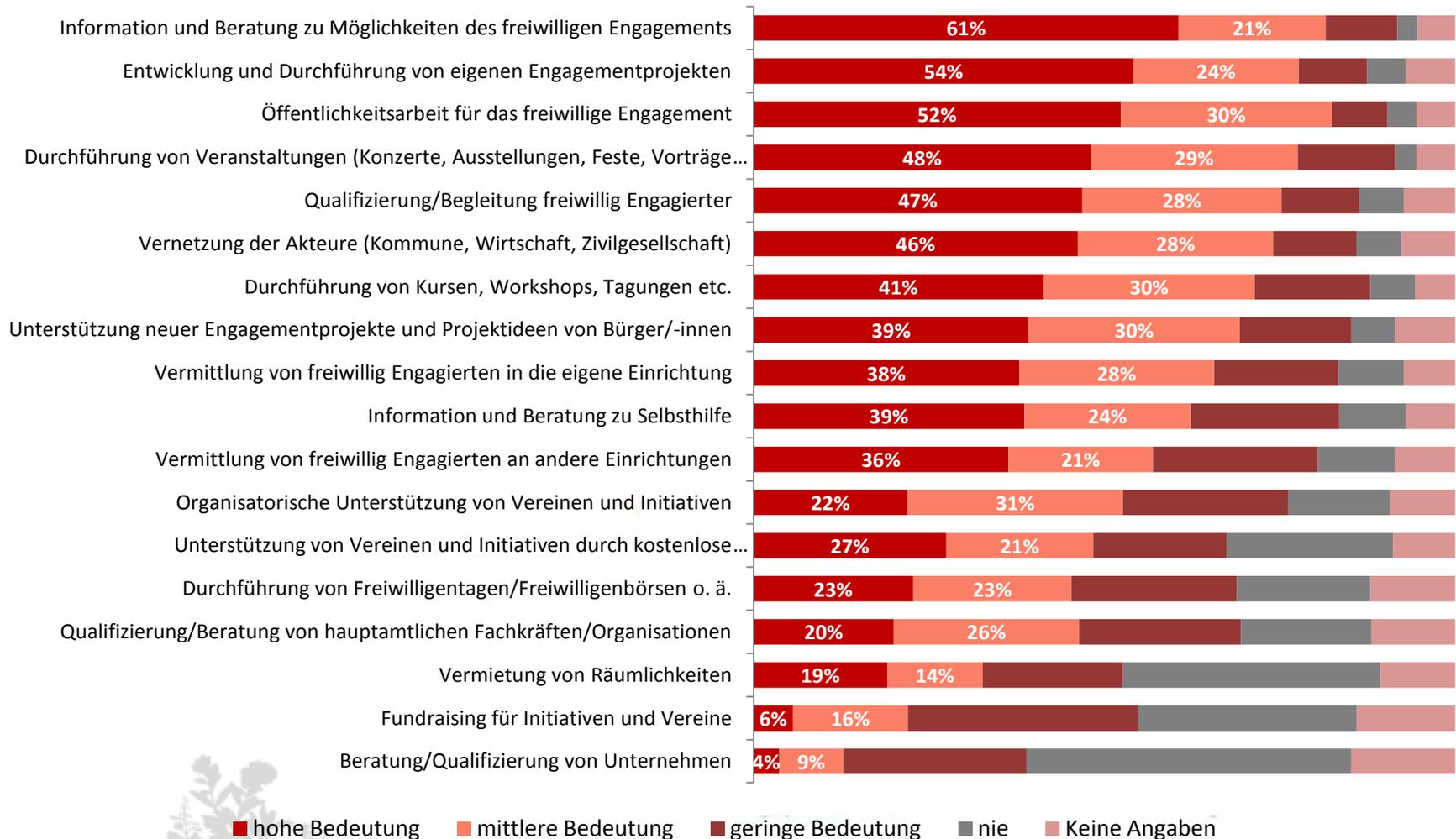


Die Spezialisten und die Generalisten: Leistungsstrukturen

- Um ein Gesamtbild zu erhalten, wurden den Engagement unterstützenden Einrichtungen Fragen zu folgenden Bereichen vorgelegt:
 - Leistungen (Portfolio mit 18 Leistungsbereichen)
 - Zielgruppen
 - Engagementbereiche
 - Kooperationsbeziehungen
 - Wirkungsmessung



Leistungen Engagement unterstützender Einrichtungen



Die Spezialisten und die Generalisten: Leistungsstrukturen

- Nicht alle Leistungen werden von allen Einrichtungen mit der selben Intensität umgesetzt. Wir haben nach je nach dem Grad der Umsetzung des Leistungsportfolios unterschieden zwischen:
 - **Spezialisten mit Konzentration auf spezifische Bereiche**
(wie z.B. Bürgerstiftungen, Selbsthilfekontaktstellen, Mütterzentren und Soziokulturelle Zentren)
 - **Generalisten mit breiter Profilführung**
(wie z.B. Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros, Kommunale Stabsstellen, Mehrgenerationenhäuser)



Spezialisten und Generalisten: Leistungen mit „hoher“ Bedeutung

	Durchschnitt	Spezialisten (Enges Aufgabenprofil)				Generalisten (Breites Aufgabenprofil)				
		Bürgerstiftung	Mütterzentrum	Selbsthilfekontaktstelle	Soziokulturelles Zentrum	Freiwilligenagentur	Kommunale Stabsstelle	Mehrgenerationenhaus	Seniorenbüro	Kombinationseinrichtung
„Hohe Bedeutung“										
Information und Beratung zu Möglichkeiten des freiwilligen Engagements	82%	44%	72%	55%	62%	98%	97%	92%	89%	86%
Öffentlichkeitsarbeit für das freiwillige Engagement	82%	63%	56%	76%	55%	98%	100%	88%	84%	80%
Durchführung von Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen, Feste, Vorträge etc.)	77%	61%	67%	78%	83%	63%	88%	96%	84%	80%
Entwicklung und Durchführung von eigenen Engagementprojekten	76%	80%	67%	53%	72%	83%	84%	89%	79%	81%
Qualifizierung/Begleitung freiwillig Engagierter	75%	32%	50%	77%	48%	90%	81%	87%	71%	76%
Vernetzung der Akteure (Kommune, Wirtschaft, Zivilgesellschaft)	74%	39%	44%	70%	62%	79%	91%	81%	75%	79%

© ISAB-Institut 2015

Seite 10

Spezialisten und Generalisten: Leistungen mit „mittlerer“ Bedeutung

	Durchschnitt	Spezialisten (Enges Aufgabenprofil)				Generalisten (Breites Aufgabenprofil)				
		Bürgerstiftung	Mütterzentrum	Selbsthilfekontaktstelle	Soziokulturelles Zentrum	Freiwilligenagentur	Kommunale Stabsstelle	Mehrgenerationenhaus	Seniorenbüro	Kombinationseinrichtung
„Mittlere Bedeutung“										
Durchführung von Kursen, Workshops, Tagungen etc.	71%	20%	67%	75%	45%	61%	78%	85%	79%	80%
Unterstützung neuer Engagementprojekte und Projektideen von Bürger/innen	69%	71%	39%	48%	66%	69%	88%	77%	79%	74%
Information und Beratung zu Selbsthilfe	66%	17%	83%	98%	17%	36%	53%	81%	84%	65%
Vermittlung von freiwillig Engagierten in die eigene Einrichtung	63%	17%	89%	35%	69%	62%	44%	91%	73%	78%
Vermittlung von freiwillig Engagierten an andere Einrichtungen	58%	15%	11%	30%	21%	96%	66%	56%	71%	57%
Unterstützung von Vereinen und Initiativen durch kostenlose Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten	54%	12%	50%	62%	66%	17%	41%	83%	61%	52%

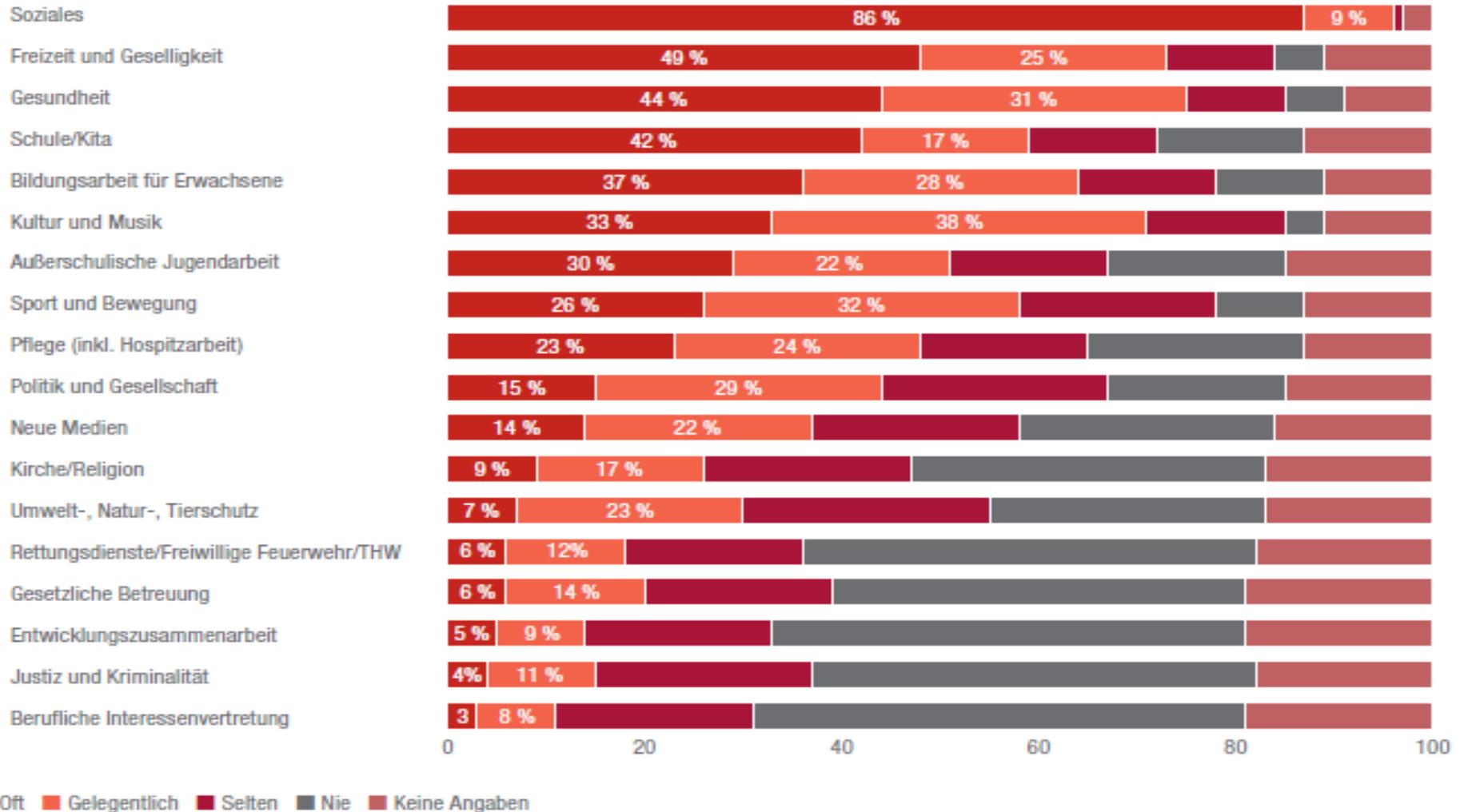
© ISAB-Institut 2015

Seite 10

Spezialisten und Generalisten: Leistungen mit „geringer“ Bedeutung

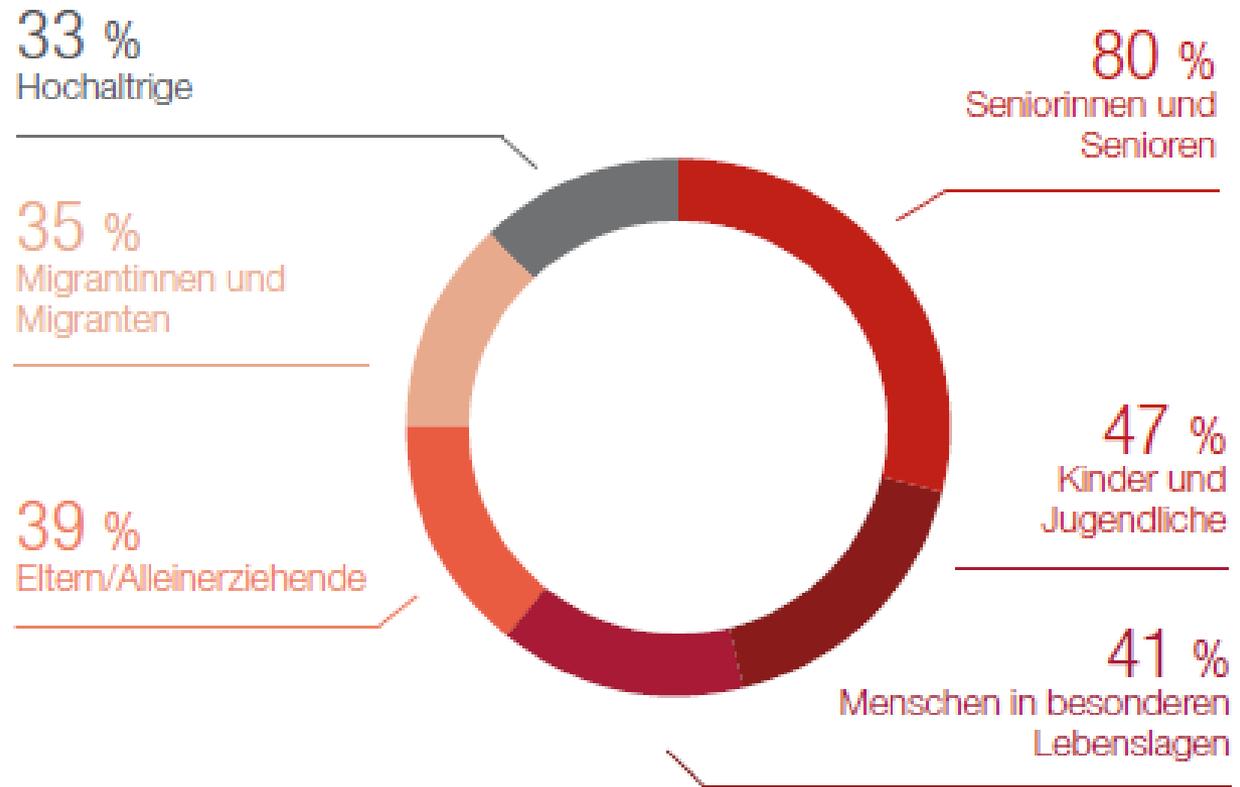
	Durchschnitt	Spezialisten (Enges Aufgabenprofil)				Generalisten (Breites Aufgabenprofil)				
		Bürgerstiftung	Mütterzentrum	Selbsthilfekontaktstelle	Soziokulturelles Zentrum	Freiwilligenagentur	Kommunale Stabsstelle	Mehrgenerationenhaus	Seniorenbüro	Kombinationseinrichtung
„Geringe Bedeutung“										
Durchführung von Freiwilligentagen/ Freiwilligenbörsen o. ä.	48%	12%	17%	13%	17%	65%	53%	43%	50%	51%
Organisatorische Unterstützung von Vereinen und Initiativen	46%	27%	11%	57%	52%	52%	72%	61%	64%	51%
Qualifizierung/Beratung von hauptamtlichen Fachkräften/Organisationen	46%	2%	39%	40%	14%	57%	56%	60%	50%	51%
Vermietung von Räumlichkeiten	33%	5%	44%	37%	59%	6%	16%	71%	30%	38%
Fundraising für Initiativen und Vereine	22%	27%	11%	9%	28%	16%	34%	21%	36%	26%
Beratung/Qualifizierung von Unternehmen	13%	2%	6%	5%	0%	27%	19%	15%	7%	12%

Engagementbereiche



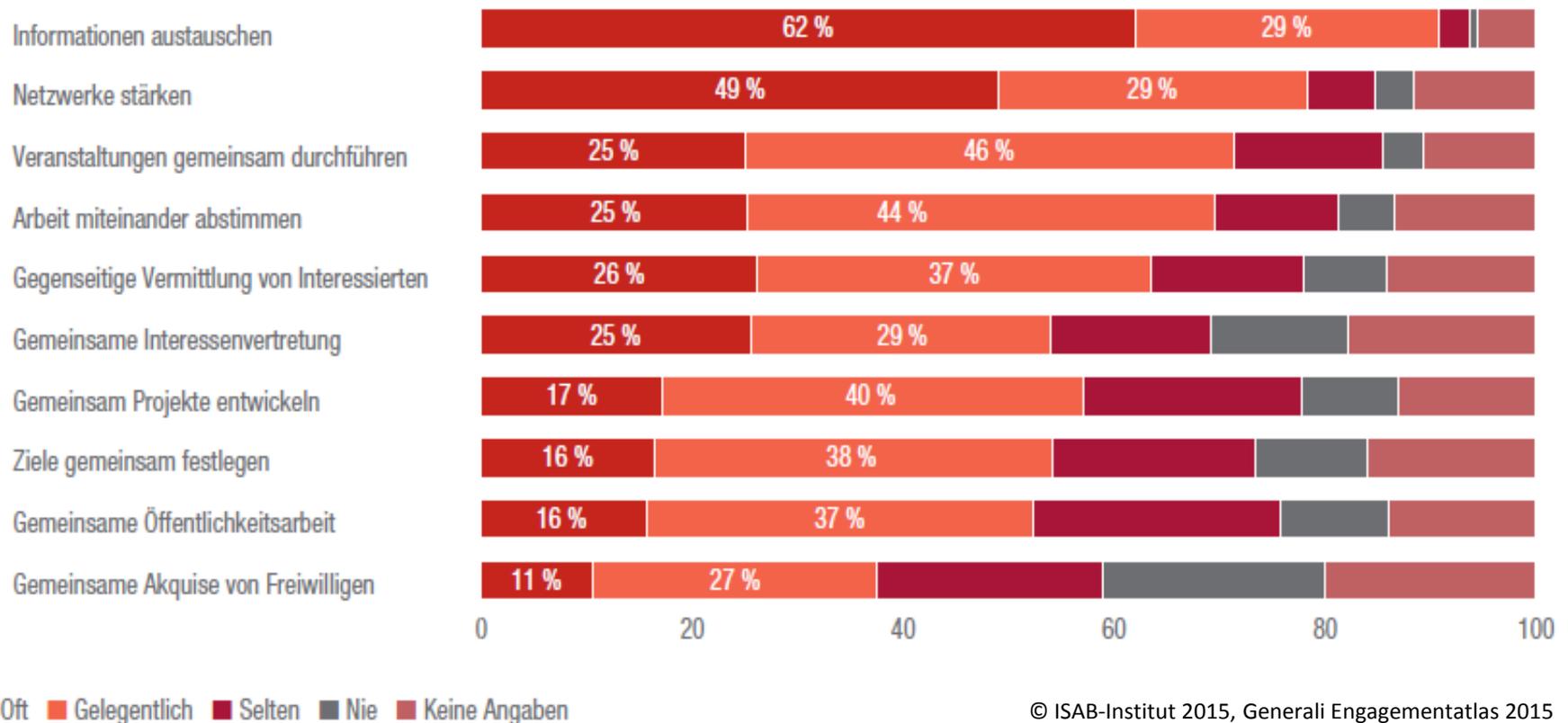
Zielgruppen

- Seniorinnen und Senioren sind die mit weitem Abstand wichtigste Zielgruppe.



Inhalte der Kooperation mit anderen Einrichtungen

- Wissenstransfer und Netzwerkbildung sind die häufigsten Bestandteile der Kooperation.
- Zwischen den Einrichtungen herrscht eher Koexistenz. Strategische Partnerschaften werden eher selten eingegangen.



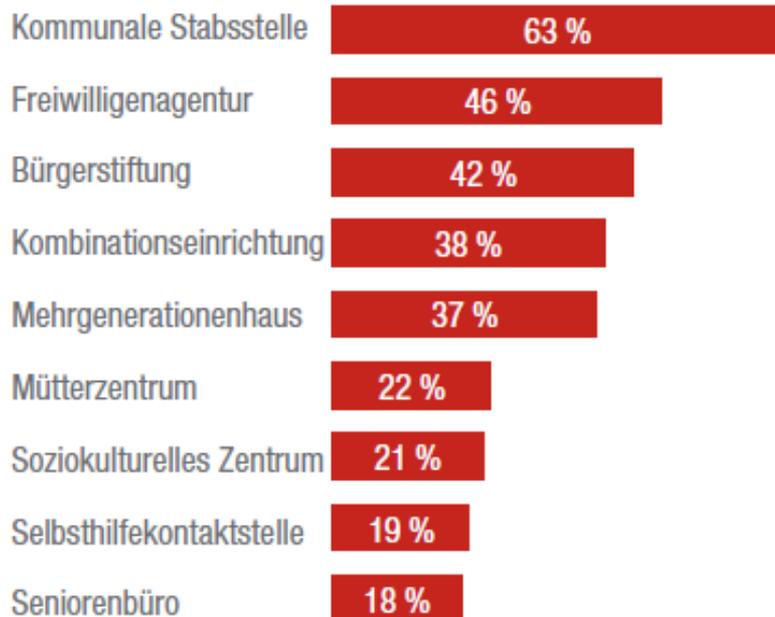
Inhalte der Kooperation mit anderen Einrichtungen

Angabe „oft“	Rein ehrenamtlich geführte Anlaufstelle	Rein hauptamtlich geführte Anlaufstelle	Haupt- und ehrenamtlich geführte Anlaufstelle
Informationen austauschen	36%	65%	66%
Netzwerke stärken	26%	49%	53%
Gegenseitige Vermittlung von Interessierten	18%	26%	28%
Gemeinsame Interessenvertretung	12%	21%	30%
Arbeit miteinander abstimmen	14%	24%	28%
Veranstaltungen gemeinsam durchführen	8%	26%	28%
Gemeinsam Projekte entwickeln	9%	18%	18%
Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit	9%	14%	17%
Ziele gemeinsam festlegen	5%	16%	19%
Gemeinsame Akquise von Freiwilligen	4%	9%	12%

Spezialisten und Generalisten: Kooperation mit Unternehmen

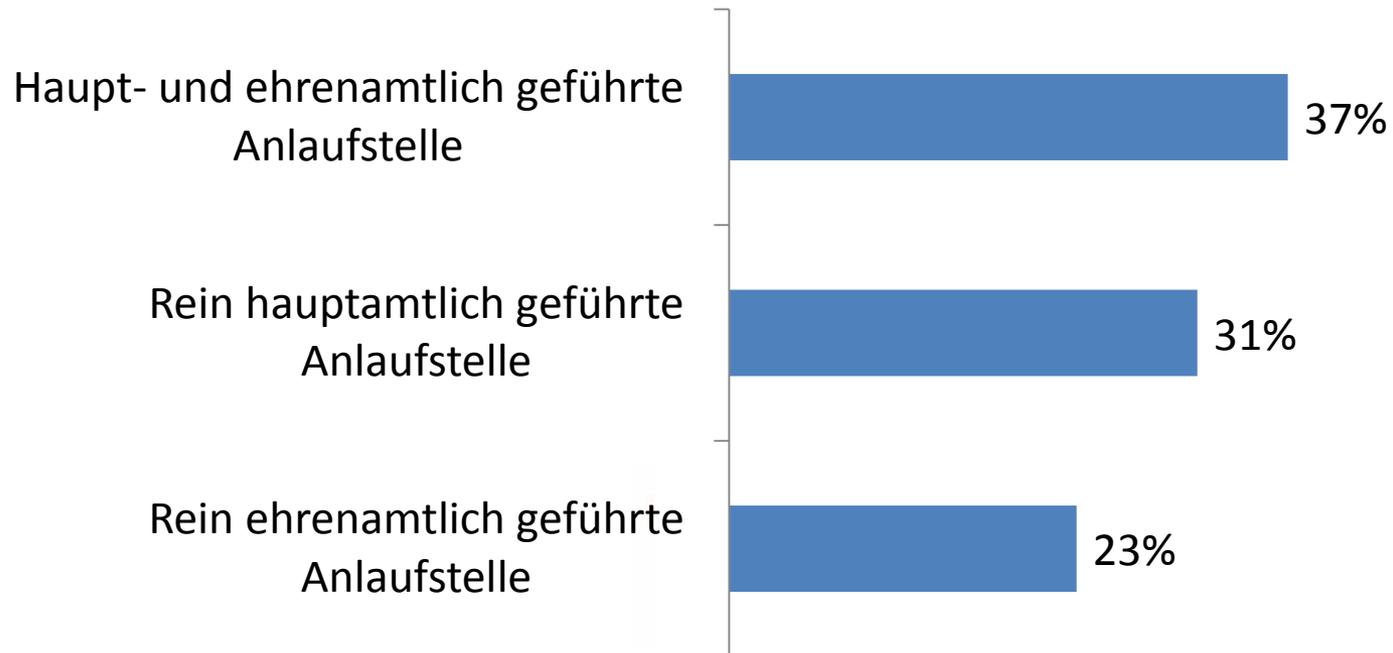


Kooperation mit Unternehmen: Verteilung auf die 9 Typen



© ISAB-Institut 2015

Kooperation mit Unternehmen





DIE MANGELVERWALTER



Die Mangelverwalter: Ressourcen

- Um ein Gesamtbild der vorhandenen Ressourcen zu erhalten, wurden den Engagement unterstützenden Einrichtungen Fragen zu folgenden Bereichen vorgelegt:
 - Budgets (Gesamtbudgets u. Personalausgaben)
 - Finanzierungsquellen
 - Schwierigkeiten u. Engpässe der Finanzierung
 - Haupt- und ehrenamtliche Personalstrukturen
 - Aufgabenwahrnehmung durch Hauptamtliche u. freiwillig Engagierte
 - Sachliche Ausstattung (Räume u. Technik)



Die Mangelverwalter: Finanzausstattung

Budget im letzten Jahr	Durchschnitt (n=655)	Spezialisten (Enges Aufgabenprofil)				Generalisten (Breites Aufgabenprofil)				
		Bürgerstiftung (n=41) 1)	Mütterzentrum (n=18)	Selbsthilfekontaktstelle (n=91)	Soziokulturelles Zentrum (n=29)	Freiwilligenagentur (n=127)	Kommunale Stabsstelle (n=32)	Mehrgenerationenhaus (n=75)	Seniorenbüro (n=56)	Kombinationseinrichtung (n=186) 2)
Gesamtbudget										
Bis 50.000 EUR	39 %	66 %	12 %	26 %	30 %	52 %	52 %	26 %	66 %	31 %
50.001 bis 150.000 EUR	31 %	21 %	53 %	53 %	22 %	29 %	44 %	42 %	16 %	24 %
150.001 bis 250.000 EUR	12 %	10 %	13 %	11 %	15 %	10 %	4 %	16 %	13 %	16 %
250.001 und mehr	18 %	3 %	22 %	10 %	33 %	9 %	0 %	16 %	5 %	29 %
Angaben vorhanden	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Keine Angaben 3)	18 %	29 %	6 %	21 %	7 %	14 %	16 %	17 %	32 %	16 %
Personalbudget										
Bis 50.000 EUR	45 %	85 %	41 %	35 %	36 %	54 %	63 %	51 %	56 %	37 %
50.001 bis 150.000 EUR	36 %	8 %	41 %	51 %	32 %	31 %	26 %	36 %	39 %	29 %
150.001 bis 250.000 EUR	8 %	0 %	0 %	9 %	5 %	8 %	6 %	2 %	5 %	14 %
250.001 und mehr	11 %	7 %	18 %	5 %	27 %	7 %	5 %	11 %	0 %	20 %
Angaben vorhanden	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Keine Angaben 3)	28 %	69 %	6 %	29 %	24 %	30 %	41 %	19 %	27 %	16 %

Die Mangelverwalter: Finanzierungsquellen

	Durchschnitt	Spezialisten				Generalisten				
		Bürgerstiftung (n=41)	Mütterzentrum (n=18)	Selbsthilfekontaktstelle (n=91)	Soziokulturelles Zentrum (n=29)	Freiwilligenagentur (n=127)	Kommunale Stabsstelle (n=32)	Mehrgenerationenhaus (n=75)	Seniorenbüro (n=56)	Kombinationseinrichtung (n=186) 1)
Kommunale Mittel	64 %	7 %	83 %	68 %	62 %	78 %	76 %	77 %	63 %	
Eigenmittel des Trägers	40 %	42 %	17 %	44 %	55 %	39 %	25 %	48 %	39 %	
Landesmittel	28 %	2 %	50 %	34 %	52 %	23 %	22 %	27 %	34 %	
Bundesmittel	18 %	0 %	11 %	1 %	21 %	5 %	9 %	67 %	23 %	
Gesetzliche Leistungsentgelte	13 %	0 %	0 %	64 %	0 %	2 %	0 %	7 %	8 %	
Private Spenden	12 %	66 %	17 %	4 %	10 %	10 %	3 %	12 %	9 %	
Unternehmensspenden	12 %	44 %	6 %	3 %	7 %	13 %	6 %	13 %	11 %	
Stiftungsmittel	11 %	68 %	6 %	1 %	14 %	13 %	6 %	7 %	7 %	
Mitgliedsbeiträge	10 %	7 %	22 %	6 %	10 %	9 %	0 %	9 %	13 %	
Erträge aus Dienstleistungen	9 %	5 %	11 %	1 %	17 %	4 %	0 %	16 %	15 %	
Sponsorings	6 %	27 %	0 %	1 %	3 %	9 %	3 %	7 %	4 %	
Lottomittel etc.	4 %	2 %	0 %	3 %	3 %	11 %	0 %	3 %	2 %	
Erbschaften/Schenkungen	2 %	20 %	0 %	0 %	0 %	1 %	0 %	1 %	0 %	

1) Darin enthalten sind: 63 Freiwilligenagenturen, 32 Selbsthilfekontaktstellen, 72 Mehrgenerationenhäuser, 39 Seniorenbüros, 5 Bürgerstiftungen, 33 Kommunale Stabsstellen, 38 Soziokulturelle Zentren, 27 Mütterzentren sowie 88 sonstige Einrichtungen wie z.B. Bürgerhäuser, Familienzentren

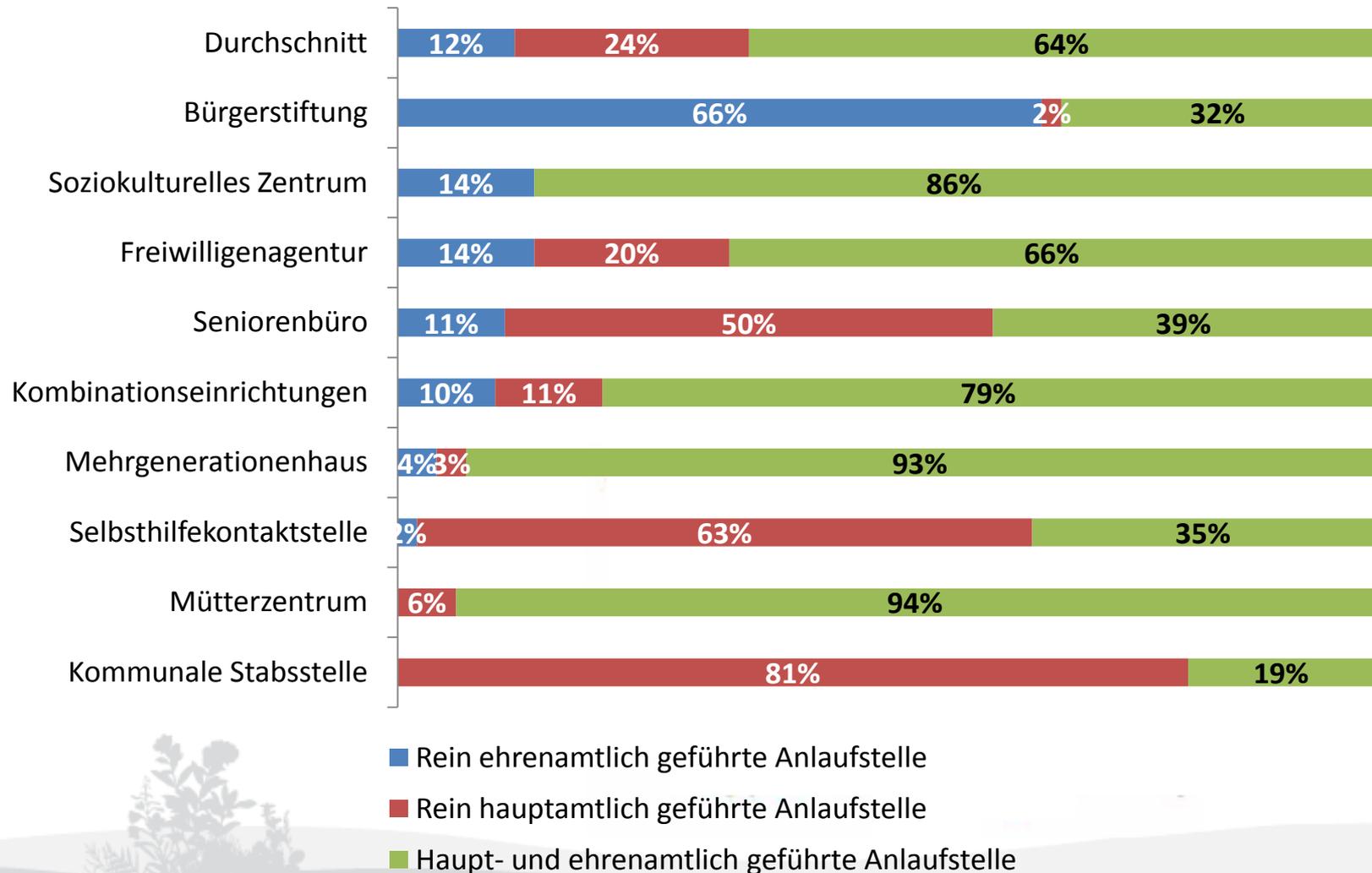
Die Mangelverwalter: Finanzierungsengpässe

	Durchschnitt	Spezialisten				Generalisten				
		Bürgerstiftung (n=41)	Mütterzentrum (n=18)	Selbsthilfekontaktstelle (n=91)	Soziokulturelles Zentrum (n=29)	Freiwilligenagentur (n=127)	Kommunale Stabsstelle (n=32)	Mehrgenerationenhaus (n=75)	Seniorenbüro (n=56)	Kombinationseinrichtung (n=186) 1)
Finanzierungsengpässe vorhanden	53 %	20 %	67 %	42 %	66 %	54 %	22 %	68 %	39 %	66 %
Ausgelaufene Projektförderung	29 %	0 %	22 %	9 %	17 %	40 %	19 %	47 %	16 %	42 %
Rückgang der öffentliche Förderung	28 %	2 %	11 %	30 %	35 %	20 %	6 %	41 %	27 %	36 %
Andere Gründe	16 %	7 %	39 %	10 %	21 %	18 %	0 %	19 %	9 %	21 %
Rückgang selbsterwirtschafteter Mittel	10 %	10 %	39 %	3 %	14 %	6 %	3 %	9 %	7 %	16 %
Zunehmende Konkurrenz um „Kunden“	9 %	2 %	11 %	0 %	17 %	7 %	0 %	11 %	7 %	17 %

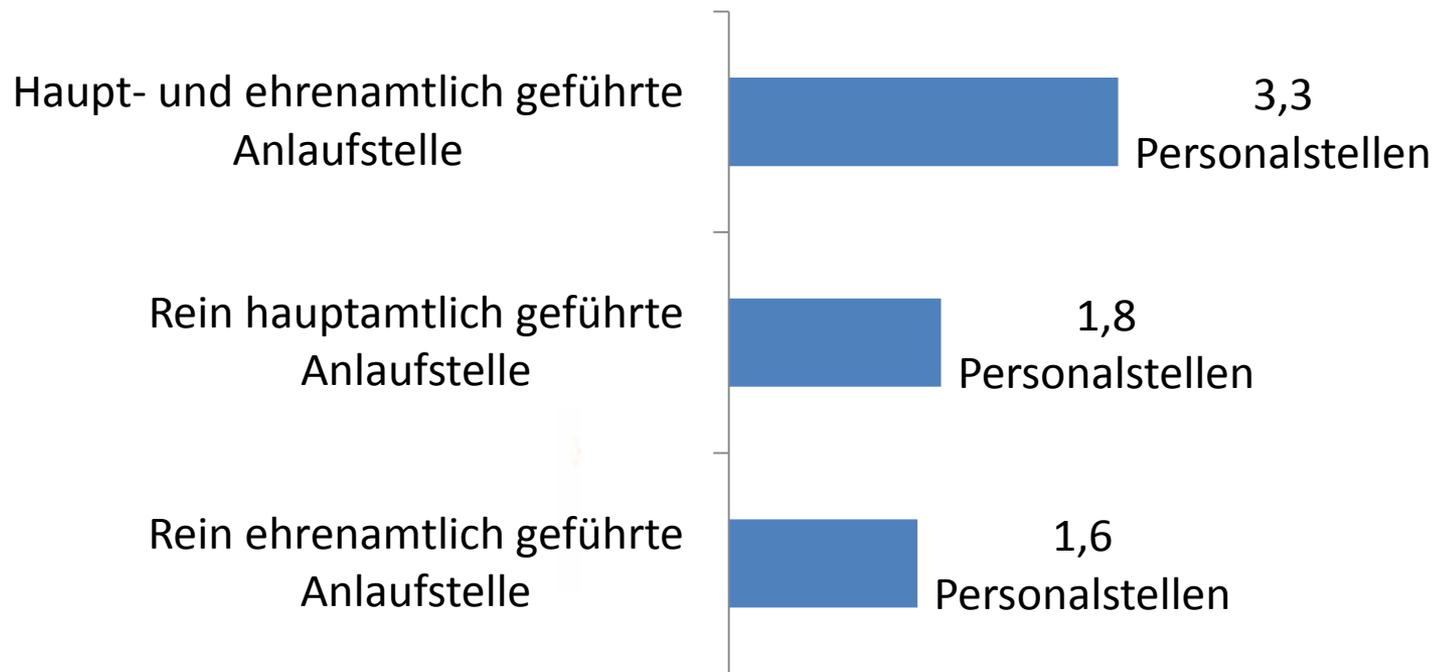
1) Darin enthalten sind: 63 Freiwilligenagenturen, 32 Selbsthilfekontaktstellen, 72 Mehrgenerationenhäuser, 39 Seniorenbüros, 5 Bürgerstiftungen, 33 Kommunale Stabsstellen, 38 Soziokulturelle Zentren, 27 Mütterzentren sowie 88 sonstige Einrichtungen wie z.B. Bürgerhäuser, Familienzentren



Die Mangelverwalter: Gesamtpersonalstrukturen



Die Mangelverwalter: Gesamtpersonalstrukturen und Personalkapazitäten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

